

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow

Unkostenpreis: 50 Pf.

Nummer 32 / Mai 1995

Erfolg für Banzkower Schneewittchen in Rostock „Lewitzgörn“ sind Vizelandesmeister in Plattdeutsch

„Wi Görn ut Banzkow können wat – denn wi snacken platt.“ Mit diesem Plakat an der Heckscheibe des Busses ging es für die gesamte 4. Klasse aus Banzkow Mitte April zum plattdeutschen Landesauscheid nach Rostock. Mit einer modernen Fassung des Märchens „Schneewittchen“, die sich auf unser Land Mecklenburg-Vorpommern bezieht, belegten die 10jährigen einen zweiten Platz unter 10 Gruppen ihrer Altersklasse.

Der Aufstieg zum Vizemeister begann vor zwei Jahren. Auf einer Rentnerweihnachtsfeier führten sie zum ersten Mal das Märchen „Fru Holle“ auf. Pünktlich zum Schulfest vergangenen Jahres zeigten sie den Kindern und Eltern der Schule ihr neues Märchen „Schneewittchen“. Da sind es keine Zwerge, die im Bergwerk arbeiten, sondern es sind „lütte Kerls von de Waterkant“. Und das Haus befindet sich auch nicht hinter den sieben Bergen bei den sieben Zwergen, nein, es steht „achter de söben Seen un achter de söben Brüchen“. Mit diesem Stück stellten sich die Kinder der Konkurrenz im Regionalauscheid im Oktober 94. Nach dem Motto „Sie kamen, sahen und siegten“ ging der erste Platz an die kleinen Plattsacker aus Banzkow, die sich mittlerweile „Lewitzgörn“ nennen. Das



Fototermin

Märchen und ihre Programme kamen so gut an, daß sie damit auf „Tournée“ gingen. Bei den Auftritten im Dorf, in einer Ludwigsluster Berufsschule, im „Thalia“ in Schwerin, im Landesinstitut für Schule und Ausbildung und kürzlich auf der Frauentagsfeier in Banzkow überraschten sie die Zuschauer mit ihrem Können.

Es ist eine Freude, den Kindern zuzusehen und zuzuhören. Klappete auch manch eine Probe nicht immer so, aber wenn es darauf ankam, gaben sie alles. Und das zahlte sich aus. Denn plattdeutscher

Vizemeister im Land war der Lohn für die kleinen großen Plattsacker. Karja Sühring, sie spielte die Stiefmutter, bekam von der Jury einen zusätzlichen Preis. Auch der Text der Stiefmutter wurde stark verändert. So fragt sie den Spiegel: „Speigel, Speigel, segg mi genau, wegger is de schönste in ganz MV?“ Es kam auf jeden einzelnen Spieler an – denn nur in der Gruppe ist man gut oder schlecht. Das haben alle auch schnell begriffen.

Bei allen fleißigen Helfern und Sponsoren möchte sich die 4. Klas-

se bedanken, ebenso bei der Gemeinde, die den Bus nach Rostock bezahlte und den Kindern zusätzlich ein Taschengeld schenkte.

Der Busfahrer des Göhrener Busunternehmens mußte sich in den zweieinhalb Stunden einiges gefallen lassen. Viele Kinder brachten ihre Lieblingsmusik mit. Daß es keine Volksmusik war, kann man sich wohl denken. Doch er tolerierte es und brachte uns sicher an das Ziel. Wer die Lewitzgörn in der nächsten Zeit hören und sehen möchte – am 21. Mai in Mirow beim Frühschoppen. **Sabine Voß**

Wird die Mühle wieder kulturelles Zentrum?

Ensemble auf dem Mühlenberg nimmt Gestalt an

Die Mühlenflügel drehen sich wieder, und neben der Mühle dreht sich der Baukran. Wenn vor sechs Wochen die Richtkronen über dem Wirtschaftsgebäude schwebte, steht jetzt das Richtfest des neuen Hotels unmittelbar bevor. Täglich verändert sich das Bild auf dem Bauplatz, nimmt das neue Mühlenensemble Gestalt an. Neu ist die Arbeit auch für das Geschäftsführerehepaar Martin und Britt Ortlieb,



das am 1. April seine Tätigkeit in der Mühle aufgenommen hat. Beide kommen aus Oberbayern, sind gelernte Hotelfachkräfte, bringen gastronomische Erfahrungen in der Eröffnung neuer Häuser und in der Tourismusbranche mit. Die jungen Leute sind aber auch an der neuen Umgebung und der Geschichte der Dörfer interessiert, zu der ja auch die Geschichte der Mühle zählt. Ihre Überlegungen zielen darauf hin,

sie wieder zum kulturellen Zentrum werden zu lassen. Mühlenfeste sollen wieder zur dörflichen Geselligkeit beitragen. In absehbarer Zeit öffnet die Kellerbar erneut ihre Pforten und lädt vor allem die reifere Jugend am Wochenende zum Tanz ein. Natürlich geht es bei laufendem Hotelbetrieb auch darum, den Gästen das reizvolle Lewitzgebiet zu erschließen, ihnen Tips zu geben und Erlebnisse zu verschaffen.

Auch in der Küche sind heimische Produkte Trumpf. Vom 1. bis 14. Mai gab es z. B. die „dollen“ Schollen, Maischollen direkt vom Angelhaken. Jetzt kommt die Spargelzeit, und da kommt dann der Spargel aus der „Griesen Gegend“ frisch auf den Tisch.

Noch ein Tip von Herrn Ortlieb: Bei einem Spaziergang sollten Sie samstags, sonntags und feiertags das Kuchenbuffet ausprobieren. Für 10,50 DM pro Person können Sie soviel Kaffee, Tee und Kuchen verzehren, wie Sie möchten. Kinder bis zu sieben Jahren sind gratis dabei.

Zur Zeit beeinträchtigt zwar das Baugeschehen die Arbeit des Mülhenteams, aber ab Pfingsten sollen dann alle Räume zur Verfügung stehen und auch die größten Möglichkeiten wie Tagungs- und Festräume voll genutzt werden.

Auch das neue Hotel mit künftig 80 Betten nimmt Formen an, im Keller zeichnen sich die Konturen des Schwimmbades ab, das dann auch von den Banzkowern und Mirowern genutzt werden kann. Vielleicht schauen Sie selbst einmal vorbei und überzeugen sich davon, wie die Baupläne der Familie Eschen umgesetzt werden und genießen von der Terrasse aus den herrlichen Blick in die maigrüne Lewitz. **H. Dähn**

Das Dorf schmückt sich...

...aber böse Geister treiben ihr Unwesen

Die warmen Tage dieses Frühjahrs haben unsere Gemeinde mit frischem Grün und vielen bunten Blumen geschmückt. Durch unsere Frauen und Männer in den ABM-Gruppen und durch die Jäger des Jagdkollektivs wurden zur Verschönerung und zum Nutzen der Umwelt mehrere tausend Bäume an Wegen, Knicks und Anlagen gepflanzt. An der dadurch schöner gewordenen Dorf- und Landschaftsansicht erfreuen wir uns alle. Der Bau des Gehweges kommt ebenfalls gut voran, der erste Bauabschnitt des Abwassermetzes (mit den damit verbundenen nicht unerheblichen Belastungen) geht seinem Ende entgegen, der neue Kindergarten wird am 1. Juni unseres Steppes übergeben, im Lieber Ring und im neuen Wohngebiet „Am kleinen Moor“ wird von den „Häuslebauern“ fleißig gewerkelt... Viele Hauseigentümer modernisieren ihre Gebäude und gestalten liebevoll ihre Hausgärten.

Bei so viel Fleiß und Ordnungsliebe muß man sich allerdings über mutwillige Zerstörung und viele Dreckecken sehr wundern und ärgern. Aufmerksame Spaziergänger weisen uns immer wieder darauf hin, wie schmutzig es an vielen Stellen ist, wie Unrat unmittelbar hinter den Gartenzäunen „abgelagert“, wie die Iglu-Standorte als allgemeine Müllkippen mißbraucht werden. Da von unseren Bürgern niemand so etwas macht, treiben hier bei uns wohl böse Geister ihr Unwesen. Ob sie sich durch die Aufmerksamkeit aller wohl finden lassen? Leicht wird das nicht sein, denn sie trei-

ben auch bei Nacht und Nebel ihr böses Spiel. Und sie haben sogar einen Teil der Abwasserleitung in der Wohnsiedlung „An der Lewitzmühle“ mit Kartoffelschalen, Königsberger Klops, Fischhäuten u. ä. so vollgestopft, daß der Harvarddienst anrücken mußte. Die Kollegen waren von den „Funden“ natürlich sehr überrascht und informierten uns über diese „Geistertaten“. Böse Geister können es auch nur sein, die in den letzten Tagen zahlreiche neugepflanzte und auch schon länger stehende Bäume umgeknickt haben. Nach der Baumschutzverordnung sind für solche sinnlosen Mutwilligkeiten empfindliche Strafen vorgesehen, deshalb müssen wir diese bösen „Geister“ finden und zur Verantwortung ziehen.

Es gibt aber natürlich auch Erfreuliches. Wie schon erwähnt, wird unser neuer Kindergarten am 1. Juni – also am Kindertag – mit einem zünftigen Kinderfest von unseren Jüngsten in Besitz genommen. Bis dahin ist allerdings noch eine Menge Arbeit zu bewältigen, wie immer, wenn ein Bau kurz vor der Fertigstellung ist. Wer Lust und Liebe und noch ein paar freie Stunden hat, ist besonders an den kommenden Wochenenden als guter Geist gern auf der Baustelle gesehen. Unser Bauleiter Fiete Pommerenke und Frau Kral haben noch eine lange Liste mit notwendigen Arbeiten. Vor allem geht es jetzt um die Gestaltung der Außenanlagen. Beim Umzug unseres Kindergartens in die neuen Räumlichkeiten macht sich am 30. Mai ein Schließtag erforderlich, dafür bitten wir die Eltern um Verständnis.

Neu ist auch, daß mit Beginn des neuen Schuljahres im August zwei 1. Klassen im Kindergarten mit einziehen werden. Da zu diesem Zeitpunkt schrittweise die Goldenstädter Schüler in die Banzkower Schule übernommen werden (bisher wurden sie in Rastow unterrichtet), reichen die Räume in unserer Schule nicht aus. Glücklicherweise ist genügend Platz im neuen Kindergarten, um unsere Schulanfänger mit unterzubringen, und wir hoffen, daß damit der Start ins Schülerleben für die Kleinsten leichter wird.

Unser Dorffest vom 23. bis 25. Juni rückt auch immer näher. Auch dafür sind noch jede Menge Vorbereitungen zu treffen. Der Festausschuß wird in den nächsten Tagen und Wochen auf die Mitwirkung und Unterstützung vieler angewiesen sein. In der nächsten Ausgabe des Lewitzkuriers werden wir das Programm veröffentlichen. Doch schon jetzt sollten wir alle daran denken, unsere Dörfer für uns und unsere hoffentlich zahlreichen Gäste schön und attraktiv zu gestalten.

Am 6. Mai wurden 21 Jungen und Mädchen unserer Gemeinde mit ihrer Jugendweihe in den Kreis der Erwachsenen aufgenommen. Die Feierstunde in der Halle am Fernsehturn war sicherlich für alle Teilnehmer ein beeindruckendes und unvergeßliches Erlebnis. Unser Glückwunsch gilt noch einmal unseren Jungen und Mädchen an diesem entscheidenden Lebensabschnitt, für den wir allen viel Frohsinn, Gesundheit und Erfolg wünschen.

S. Leo

Was passiert als nächstes?

Voller Sorge betritt der Hausmeister unserer Schule jeden Montagmorgen gegen 6.30 Uhr das Schulgelände, und des öfteren warten böse Überraschungen auf ihn.

Vor einigen Monaten zerstörten unbekannt Täter den in mühevoller Kleinarbeit von Schülern angelegten Ökoteich im Schulgarten. Des weiteren wurde der das Schulgelände umgebende Maschendraht wiederholt niedergetreten bzw. zerschnitten, um sich einige Meter Weg zur (fast) verödeten ehemaligen Kleingartenanlage zu ersparen bzw. um ein „passendes Fußballtor“ nicht zu weit zu umlaufen. Den traurigen Höhepunkt mußten wir allerdings am Morgen des 2. Mai 1995 erleben, als uns Herr Güßmann auf 10 abgeschlagene Laubbäume aufmerksam machte, die noch vor kurzem unseren Schulhof verschönerten und anlässlich der Schuleinweihung 1989 eingepflanzt wurden. Als Hergangzeit konnte die Nacht vom 28. 4. zum 29. 4. ermittelt werden, als zu annähernd selber Zeit von einer Gruppe Banzkower Jugendlicher eine Erinnerungskiste ausgegraben wurde, welche anlässlich der Schuleinweihung im Oktober 1989 mit verschiedenen Erinnerungstücken der damaligen Schulklassen gefüllt und anschließend unter einer jungen Eiche vergraben wurde. Sie sollte offiziell im Jahr 2000 geöffnet werden. Diese Kiste wurde mit Unrat wieder gefüllt, mit Teilen der abgehackten jungen Bäume bedeckt und wieder eingegraben.

Handelt es sich bei letzten Aktion vorwiegend um die Zerstörung und Beseitigung ideeller Werte, so beläuft sich der Schaden der Baumzerstörung auf über 3000 DM.

Bleibt die Frage, was zum Teil minderjährige Banzkower Jugendliche noch 1 Uhr nachts auf dem Schulhof zu suchen haben und wer für den sinnlosen, unerklärlichen Akt der Baumzerstörung verantwortlich ist.

Die Schulleitung behält sich diesbezüglich rechtliche Schritte vor. Da das Schulgelände besonders am Wochenende (auch nachts) auch von Jugendlichen anderer Orte „besucht“ wird, werden unsererseits verstärkte Kontrollmechanismen (Polizei, Sicherheitsdienst u. ä.) in Erwägung gezogen.

Frank Reichel
stellvertr. Schulleiter

Sportliche Frauen!

Nachdem sich seit einigen Wochen die Frauensportgruppe unter von Frau Sandmann fest etabliert hat, ist bereits eine neue weibliche Trainingsgruppe im Entstehen. Nach Angaben der vorläufigen Leiterin Frau Ihde (Mirow) sollen hier etwas jüngere Frauen angesprochen werden, welche sich höhere physische Belastungen auferlegen wollen, ohne dabei sportliche Höchstleistungen zu vollbringen. Hier wird des öfteren

zu kleineren Kraftgeräten gegriffen, aber auch Ballspiele kommen nicht zu kurz. Interessenten melden sich bitte bei Herrn Reichel (Schule) 71 01. Der Banzkower Sportverein hat kürzlich zwei Fußballtore für den Sportplatz zur Verfügung gestellt, damit der Platz verstärkt wieder seiner ursprünglichen Nutzung durch die Kinder und Jugendlichen (oder Erwachsenen) zugeführt werden kann. Dies wurde möglich, da

sich der Sportshop Wollschläger und die Allianz Hauptvertretung U. Hellriegel mit Sponsorenverträgen an der Finanzierung beteiligt haben. Dafür herzlichen Dank und weiterhin gute Zusammenarbeit. Hoffentlich bleiben diese Sportgeräte über einen längeren Zeitraum der Allgemeinheit erhalten und fallen nicht der Zerstörungswur einzelner (siehe Schule) zum Opfer!

Frank Reichel

Alten- und Pflegeheim lädt zum Besuch ein

Tag der offenen Tür in Achterfeld und Uelitz am 14. Mai

Eigentlich stehen die Türen des KURSANA-Alten- und Pflegeheimes Achterfeld jederzeit für den Gast offen. Aber am Sonntag, dem 14. Mai, ist die Heimleitung extra für ihn da und hält sich von 9.00 bis 16.00 Uhr gesprächsbereit.

- Würde und Respekt im Alter
 - Lebensfreude in Gemeinschaft
 - Geborgenheit im Notfall
- Das sind Themen, über die mit Heimleitung und Heimbewohnern ausführlich gesprochen werden kann. Fachkompetent soll über
- Betreuungsleistungen (auch Urlaubs-, Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege, Probewohnen),
 - Finanzierung mit der Pflegeversicherung informiert werden.

Die Gäste können sich in den Säulenhallen umsehen und schon etwas über das für 1996 geplante Neubauprojekt in Stralendorf erfahren.



Frau Helms mit ihren Skatfreunden bei einem Spieldien

Auch die Einwohner aus Banzkow und Mirow sind zum Tag der offenen Tür sehr herzlich eingeladen und sollten diese Einladung als gute Gelegenheit nutzen, um die Heimbewohner zu besuchen und das eingespielte Team der Heimleitung näher kennenzulernen.

Rahmenprogramm zum Tag der offenen Tür

HAUS ACHTERFELD

- 10.00 Uhr
- Ausstellungseröffnung durch den Kunstmaler Heinz Hoppe mit Bildern des Malzirkels

- Vorstellung von Landschaftsfotografien durch Frau Rita Dechow
- 10.30 – 11.30 Uhr
- Schweriner Blechbläserquartett
- 12.00 Uhr
- Mittagessen
- 14.30 – 15.30 Uhr
- Treckfiel mit Hanne Hinz

HAUS UELITZ

- 10.30 – 11.30 Uhr
- Treckfiel mit Hanne Hinz
- 12.00 Uhr
- Mittagessen
- 14.30 – 15.30 Uhr
- Schweriner Blechbläserquartett

Außerdem geben Ausstellungen zur Betriebsgeschichte und mit Freizeitarbeiten sowie Videofilmvorführungen Einblicke in Entwicklung und Leben des Heimes. Für das leibliche Wohl ist durchgängig gesorgt.

45 Jahre Freiwillige Feuerwehr Mirow

FESTWOCHELENDE VOM 19. BIS 21. MAI

Jedes Jahr gibt es bei den Feuerwehren in der Umgebung ein Jubiläum. Vom 19. bis 21. Mai 1995 feiert die Freiwillige Feuerwehr Mirow ihr 45jähriges Bestehen. Damals verfügte Mirow noch über den größten Schlauchurm des Kreises Scwerin, der jedoch Anfang der 80er abgerissen wurde. Ein Zeitzeuge aus der Gründungszeit ist eine Handkübelspritze, die man bei der Traditionsfestwehrlauf in Plate besichtigen kann. Zum Fröhlichwerden am 21. soll diese Handkübelspritze von den ältesten Feuerwehrleuten aus Mirow auf ihre Funktionstüchtigkeit überprüft werden. Lassen Sie sich überraschen.

Die Mirower Feuerwehr war bei Ausscheiden sehr oft erfolgreich, und die Jugendfeuerwehr steht ihren „alten“ Kameraden nicht nach. Jedes Jahr wird in einem Ausscheid die beste und schnellste Feuerwehr aus dem Amtsbereich ermittelt. Jetzt ist Mirow der Ausrichter dieses Wettkampfes. Alles ist sehr

gut organisiert worden. Seien es die Übungen selbst zum Ausscheid, die Disco am 19. Mai, der Feuerwehrball am 20. und das abschließende Lagerfeuer am 21. Mai.

Eine Wettkampfdisziplin ist die Einsatzübung, in der die Feuerwehrleute in Herrenunterwäsche „aus den Betten geholt werden“, sich ihre Feuerwehrbekleidung anziehen und dann mit der aufgebauten Wasserversorgung Dosen herunter-spritzen müssen. Vom darauffolgenden Knotenbinden bis zum abschließenden Fußballspiel am Sonntag bietet dieser Ausscheid für groß und klein eine willkommene Abwechslung und gibt einen Einblick in die Aufgaben einer einsatzbereiten Feuerwehr. Am Sonntagabend klingt dann der Wettbewerb aus, und bestimmt ertönt dann der Ruf der Mirower Feuerwehr: „Wi hett gahn – prima hett gahn.“ Wer ihn noch nicht kennt, sollte ihn sich merken, denn auf der Festwiese am Wochenende hört man diesen Slogan

bestimmt mehrmals.

„Wir sind sehr froh, daß wir nur zu Übungszwecken die Schläuche ausrollen müssen“, meinte Wehrleiter Erhard Bergmann. „Vielleicht finden einige Frauen aus Mirow während des Ausscheids Interesse an der Feuerwehr, so daß wir im nächsten Jahr mit drei Mannschaften an den Start gehen können“, wünscht sich der Wehrleiter. Und damit die Feuerwehr richtig in Form bleibt, soll ab kommendem Jahr wieder ein Sport- und Kinderfest organisiert werden.

Nach dem Wettkampf gibt es dann wieder jede Menge zu tun. Die alte Genossenschaftscheune soll das neue Feuerwehrhaus werden. Viele Ausräum-Aktionen haben sie schon gemacht. Und wer weiß, wie viele noch folgen, bevor sie von dem kleinen in das große Haus umziehen können. Nach Fertigstellung hängt bestimmt ein Plakat mit der Aufschrift: „Wi hett gahn – prima hett gahn.“ **Sabine Voß**

Mit „Lewitzreisen“ unterwegs

Am 21. 5. um 6.00 Uhr starten wir mit „Lewitzreisen“ zur 5-Tage-Fahrt an Rhein/Mosel. 36 Senioren und Vorrühständler nehmen daran teil.

Tagesfahrt in den Spreewald

Die Tagesfahrt soll am 8. Juni stattfinden. Bisher liegen rund 20 Anmeldungen vor. Bei Interesse melden Sie sich in der ABM-Gruppe Witt, Telefon 55 02 29.

Beim „Glücksrad“ in Berlin

In vielen Familien wird mitgerätselt, wenn sich abends das „Glücksrad“ im Fernsehen dreht. Da gibt es Freude, wenn die Kandidaten gut über die Runden kommen, oder auch Kopfschütteln, wenn sie Chancen vergebend.

Jeder ist sich wohl auch klar darüber, daß im Studio eine andere Atmosphäre herrscht als zu Hause in der Wohnstube.

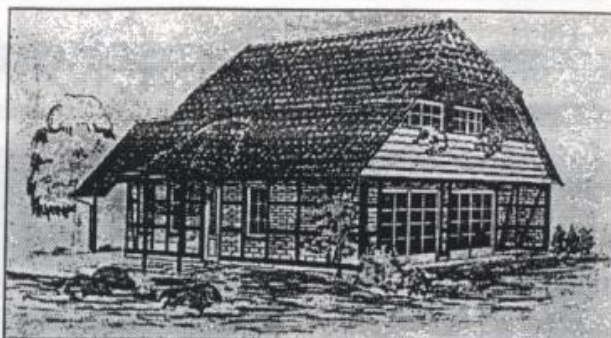
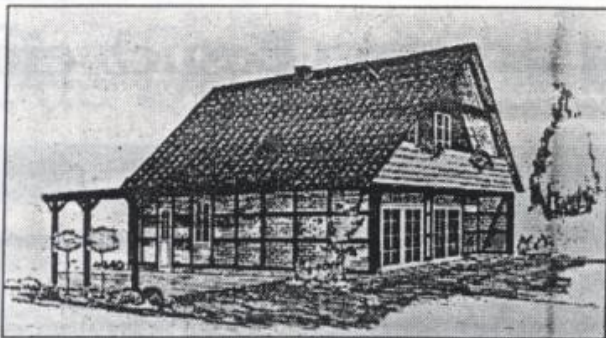
Wollen Sie einmal selbst dabei sein und die Studioatmosphäre miterleben? „Lewitzreisen“ bietet Karten für eine Aufzeichnung am 14. Juni in Berlin an. Die Aufzeichnung ist für 17.00 Uhr vorgesehen, vorher ist ein mehrstündiger Berlin-Aufenthalt geplant.

Interessenten für die Berlin-Fahrt und Teilnahme an der Glücksrad-Sendung melden sich bitte bei der ABM-Gruppe Witt, Telefon 55 02 29.

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

GEBURTSTAGE IM JUNI...

- SAEFKE, WILLY, Banzkow, 3. 6., 66 Jahre
- SCHULDIT, ERIKA, Mirow, 6. 6., 63 Jahre
- KOSCHNIK, ILSE, Banzkow, 8. 6., 68 Jahre
- SCHULTZ, LEONHARD, Banzkow, 9. 6., 67 Jahre
- WASCHKI, ROSEMARIE, Banzkow, 12. 6., 63 Jahre
- BOLLOW, JOHANNES, Banzkow, 12. 6., 70 Jahre
- ROSENKRANZ, BERTHA, Banzkow, 13. 6., 81 Jahre
- SCHULTZ, HILDEGARD, Banzkow, 16. 6., 62 Jahre
- KOCH, ARNO, Mirow, 17. 6., 78 Jahre
- FREYER, MARTHA, Banzkow, 18. 6., 77 Jahre
- SCHMIDT, AUGUST, Banzkow, 22. 6., 90 Jahre
- ZIERKE, GERDA, Banzkow, 22. 6., 72 Jahre
- GAJEWSKI, LUISE, Banzkow, 26. 6., 63 Jahre
- IHDE, ERWIN, Banzkow, 27. 6., 78 Jahre
- EHMKE, ERIKA, Banzkow, 28. 6., 62 Jahre
- MÜLLER, ILSE, Banzkow, 29. 6., 64 Jahre



Fachwerkhäuser aus Pampow

Wechselnde Dorfansichten

Seit mehr als 25 Jahren fahre ich aus den unterschiedlichsten Gründen durch die Lewitz – immer neugierig auf Veränderungen, immer froh über Erhaltenes. Ich lasse keine Gelegenheit aus, um auch Gästen die gepflegten und die naturbelassenen Ecken der für mich landschaftlich sehr reizvollen Gegend mit ihren Ei-

genheiten nahezubringen. In den schmucken, sauberen Dörfern ist es meist erfreulich gut gelungen, Altes mit Neuem zu verbinden. Leider haben die für das Gebiet typischen Fachwerkhäuser so gut wie keinen „Nachwuchs“. Eine schöne und auch preislich interessante Variante – wie obenstehend zu sehen – ob rohge-

deckt oder ziegelbedacht, könnte etwas an alter Schönheit wiederentstehen lassen. Für alle, die sich aktuell oder für später mit dem Gedanken tragen, hier in der Lewitz zu bauen, bieten wir dieses Haus inklusive Platte und schlüsselfertig (Parkett, Fliesen, Auslegeware) ab 120 m² für 255.000 DM an.

Auskünfte erhalten Sie über die
Pampower Trockenbau GmbH
 Bahnhofstraße 3 a
 19075 Pampow
 Telefon 03865/37 42
 oder nach 18 Uhr
 Telefon 0385/5 81 12 24

Langer Weg nach Wismar hat sich gelohnt!

Beatrice Reichel ist mit der TSG Wismar wieder in die 1. Bundesliga zurückgekehrt

Szene aus dem Damenhandballspiel des TSG Wismar gegen die Mannschaft aus Wolmershausen am 7. Januar: Bea Reichel (Mitte) in Aktion



Wenn bei den Handballerinnen der TSG Wismar Training angesagt ist, ist der Weg für Beatrice Reichel besonders lang. Die 33jährige Kreisläuferin und Spielmacherin des Bundesliga-Aufstiegers muß fast 60 Kilometer bis zur Trainingsstätte zurücklegen, weil sie in Banzkow als Sport- und Geografielehrerin arbeitet und sich hier mit Ehemann Frank auch ein schmuckes Zuhause geschaffen hat. Die ehemalige Betriebssportgemeinschaft Chemie Schwerin hatte der Lehrerin diese Stelle besorgt, damit sie in dem Schweriner Verein Handball spielen kann.

„Eine Lehrerstelle im Norden gleich nach dem Studium zu bekommen, war damals nur über solche Beziehungen möglich“, erinnert sich die Sportlerin, die aus Sanitz bei Rostock stammt. Ende der 80er Jahre wechselte Bea Reichel in die damalige DDR-Oberliga-Mannschaft der TSG Wismar. Und auch hier mußten Beziehungen her – die Handballerin brauchte schnell eine Fahrerlaubnis, um überhaupt beim Training erscheinen zu können. Die Kilometer von Banzkow nach Wismar konnten schließlich nicht zu Fuß zurückgelegt

weden. Die Wartezeiten für einen Führerscheinlehrgang betragen in der DDR bekanntlich rund drei Jahre. Und so lange konnte der Wismarer Verein nicht auf seine neue Spielerin warten. Bis zu 500 Kilometer ist Beatrice Reichel in der Woche für den geliebten Handballsport auf Achse, rechnet man drei oder vier Trainingseinheiten und ein Heimspiel dazu. Da bleibt nicht viel Zeit im gemütlichen Häuschen in Banzkow. Doch Ehemann Frank unterstützt seine Frau nach Kräften. Als begeisterter Triathlet trainiert er selbst dreimal in der Woche. Am Wochenen-

de aber ist er der wohl größte Fan seiner Frau. „Wir verbringen am Wochenende viel Zeit gemeinsam. Wenn es sich machen läßt, fahre ich auch zu den Auswärtsspielen mit. Bei den Heimspielen bin ich sowieso dabei.“ Als Bea Reichel mit neun Jahren bei der Schulsportgemeinschaft in Sanitz mit dem Handball begann, war natürlich an die 1. Bundesliga noch nicht zu denken, in die die Banzkower Lehrerin mit ihrer Mannschaft vor wenigen Tagen aufgestiegen ist. Die langen Wege in die Stadt an der Ostsee haben sich also gelohnt. Ganz großartig findet Bea Reichel das heimische Publikum, das großen Anteil am Erfolg der Wismarer Frauen hat. In der zurückliegenden Saison der 2. Bundesliga konnte sich die TSG-Handballerinnen über Schnitt rund 1000 Zuschauer freuen. In der 1. Bundesliga rechnen die Ostseestädter wieder mit 1300 bis 1500 Anhängern – eine Kulisse, die im Damen-Handball ihresgleichen sucht. Die Aufbau-Mitte und am Kreis sind die Positionen, mit denen Bea Reichel groß geworden ist und „die mir auch am besten liegen“, meint die Pädagogin aus Banzkow, die vor wenigen Tagen ihren 33. Geburtstag feierte. Auch ans Aufhören denke man da schon mal, bestätigt sie. „Aber in der nächsten Saison in der 1. Bundesliga will ich auf alle Fälle noch dabei sein“. Aus dem Team von Trainer Udo Höller ist sie ohnehin nicht mehr wegzudenken.

Jörg Schulz

KIRCHLICHE NACHRICHTEN
BANZKOW
 21. 5., 14.00 Uhr, Gottesdienst
 4. 6., 14.00 Uhr,
 Pfingstgottesdienst
MIROW
 5. 6., 14.00 Uhr,
 Pfingstgottesdienst